Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 35 (1964)

Heft: 2

Buchbesprechung: Hilfsmittel für Behinderte im Alltag

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tretungen leistet sie besonders grosse Dienste. Wir erachten es darum als sehr wichtig, dass nicht nur Notizen gemacht werden, wenn es dem Kinde nicht gut geht, wenn ‚etwas passiert', sondern, dass vor allem *im Sinne einer Erziehungshilfe* auch das festgehalten wird, was dem jungen Menschen ermöglicht, sich zu entfalten und positiv zu entwickeln.» Sicher erhält die Verfasserin die Unterstützung der Versorger, wenn sie sagt, dass nach ihrer Ansicht Führungsberichte, ob verlangt oder nicht, in regelmässigen Zeitabständen verfasst und verschickt werden sollten. Damit kann die Zusammenarbeit Heim—Versorger gefördert werden.
Der Redaktor veröffentlicht anschliessend zwei Führungsberichte, wie er sie in seiner Eigenschaft als Versorger ein- bis zweimal jährlich von der Leitung der Erziehungsheime erhält.
Die vorliegende Diplomarbeit verdient unsere Beachtung. Wenn wir auch nicht übersehen, dass teilweise Forderungen gestellt werden, die sich in der Praxis nicht immer und überall realisieren lassen und über die man geteilter Ansicht sein kann, möchten wir doch den Wert dieser Arbeit, die uns allen viele Anregungen und Einsichten vermittelt, hervorheben. Die Verfasserin hat sich grosse Mühe gegeben, Grundsätzliches zum Problem «Aktenführung im Heim» klarzulegen. Als Schülerarbeit handelt es sich um eine bemerkenswerte Leistung. Dt.

Beispiel eines Führungsberichtes — einmal jährlich an den Versorger: Heim für geistesschwache Kinder: 9 jähriges Mädchen

Charakteristik

Verhalten in der Gemeinschaft:
Eva verhält sich in der Klassengemeinschaft unauffällig. Es hat Kameraden, mit denen es verträglich spielt. Es hat guten Kontakt zu mir und sucht diesen immer wieder. Muss man es einmal rügen, was wenig vorkommt, bockt es und ist für einige Zeit unzugänglich.

Entwicklungsstand und Lernfähigkeit:
E. hat punkto Leistungen in diesem Schuljahr etwas aufgeholt; seine Entwicklungsfähigkeit liegt aber eher an der unteren Grenze. Es beteiligt sich jetzt aktiver am Unterricht als früher und ist im allgemeinen reifer geworden. Es wird im Frühjahr 1964 in die Unterstufe eintreten.

Arbeitsweise:
E. arbeitet ruhig und fleissig, dort, wo es sich sicher fühlt. Seine manuelle Schwäche konnte durch viel Uebung wesentlich verbessert werden. Gelingt ihm etwas nicht, gibt es rasch auf und stösst die Sache unwillig von sich, insbesondere bei neuen Aufgaben. Trotzdem mehr Werkfreude vorhanden.

Körperliche Geschicklichkeit:
E. befindet sich in der Zeit der Streckung. Es turnt gerne mit und hat rhythmisch gute Fortschritte gemacht. Sollte noch etwas lockerer werden.

Besondere Beobachtungen (Eignung):
Das zweite Vorstufenjahr hat sich allgemein sehr positiv auf die Gesamtentwicklung von E. ausgewirkt. Trotz den Reife-Fortschritten ist E. immer noch sehr beeinflussbar im Gefühlsleben: labile Haltung. Sucht oft noch kleinkindlich die körperliche Nähe des Erwachsenen.

Fertigkeiten

Sprache:
Umgangssprache viel deutlicher. Mündliche Beteiligung gut; hie und da abwesend. Singen, Verse lernen und nacherzählen gelingen ihm sehr befriedigend. Es kennt fast alle Buchstaben und liest Wörter, Sätze und kurze, einfache Texte nach wenig Uebung gut von der Tafel ab (Steinschrift).

Schreiben:
E. schreibt sehr ungern. Die Strichführung ist immer noch wackelig und ungenügend gesteuert, obwohl es sich mehr Mühe gibt, schöne Buchstaben und Zahlen zu schreiben. Fortschritte vorhanden.

Rechnen:
E. zählt fehlerfrei bis 89. Es hat einen abstrakten Zahlbegriff von zirka 15. Operationen in diesem Zahlbereich möglich: plus 1 und 2 bis 14 symbolisch, minus 1 von 15 bis 0 abstrakt; minus 2 geht nicht mehr.

Hilfsmittel für Behinderte im Alltag

Eine wenig beachtete, aber sehr belastende Auswirkung vieler körperlicher Behinderungen besteht darin, dass so manche täglich wiederkehrende, lebensnotwendige Verrichtung — Ankleiden, sich Waschen, Essen, Schreiben z. B. — erschwert ist oder gar unmöglich wird. Der Behinderte braucht deswegen unverhältnismässig viel Zeit und Kraft oder er wird von Dritten abhängig, gerade in den allerpersönlichsten Dingen. Glücklicherweise gibt es heute zahlreiche zum Teil ganz einfache und durchaus erschwingliche Hilfsmittel, die vieles erleichtern und gelegentlich sogar Unmögliches wieder möglich machen. Wir erwähnen nur den Strumpfanzieher für Menschen mit versteiften Hüften, die verschiedenen Küchengeräte für einhändige Hausfrauen, den Badewannensitz samt Gleitschutz und Griff am Aussenrand für unsichere und alte Menschen und die verschiedenen Essgeräte für Behinderte mit steifen Händen oder gelähmten Fingern.
Leider sind diese Hilfsmittel noch viel zu wenig bekannt. Deshalb hat die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe kürzlich die erste Serie von Informationsblättern über derartige Geräte herausgegeben. Sie zeigen und beschreiben 40 Hilfsmittel für alle möglichen Lebensgebiete und geben deren Preis und Bezugsquelle an. Die vorliegenden Blätter enthalten lauter fertig käufliche Gegenstände. In Abständen von einigen Monaten werden weitere Serien folgen, wobei später auch Skizzen zum Anfertigen seltenerer Geräte, sowie gute Tricks vermittelt werden sollen.
Die Sammlung ist allen zu empfehlen, die mit bewegungsbehinderten, chronischkranken und alten Menschen zu tun haben. Die Publikation ist erhältlich auf der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe bei Pro Infirmis, Postfach Zürich 32, zum Preis von Fr. 11.— (Schraubenmappe) oder Fr. 8.50 (loser Umschlag).